



München Architektur Programm | 02 2014

planA - ReSet exhibition  
Travellingwithoutmoving-perspective,  
© Julian Busch

## STUDENTEN FRAGEN THOMAS AUER

**Seit Januar leitet der studierte Verfahrenstechniker den Lehrstuhl für Gebäudetechnologie und Bauklimatik an der Fakultät für Architektur der Technischen Universität München und tritt somit die Nachfolge von Prof. Hausladen an. Thomas Auer ist Partner und Geschäftsführer von Transsolar Energietechnik GmbH, einem weltweit führenden Beratungsunternehmen für innovative Klima- und Energiekonzepte.**

**Seit 1994 sind Sie Teil von Transsolar und beschäftigen sich mit Klima- und Energiekonzepten. Was hat Sie dazu bewegt sich für diesen Bereich zu interessieren?**

Transsolar formierte sich kurz vorher und die Gründer kannte ich bereits aus meiner Studienzeit. So kam der Kontakt zustande. Als wir damals mit der Idee zu Transsolar starteten, war uns nicht klar, in welche Richtung sich das Projekt entwickeln würde. Wir hatten das Know-how, komplexe Simulationen durchzuführen und boten das als Dienstleistung an. So hat sich die Idee dann immer weiter entwickelt.

**Und wie kamen Sie an Ihre ersten Projekte? In Stuttgart kamen wir in Kontakt mit guten und renommierten Architekturbüros und hatten die Möglichkeit, sofort an interessanten Gebäu-**

den zu arbeiten. Das hat das Ganze gleich viel spannender gemacht. Dass die Bauten vielfach publiziert wurden, trug natürlich zu unserer Reputation bei. Diese Verknüpfung zur Architektur war sicherlich für uns ein extrem wichtiger Baustein für den Erfolg des Büros.

**Also hatten sie den richtigen Gedanken zur richtigen Zeit?**

Uns war es gar nicht bewusst, dass es die richtige Idee war. Zu diesem Zeitpunkt hatten Architekten verzweifelt nach einem Gesprächspartner gesucht. Auch im Hinblick auf energetische Themen und auf Aufenthaltsqualitäten über ihren Entwurf zu diskutieren. Da sie nicht wirklich einen Partner zu solchen Fragen hatten, ist unser Konzept auf so fruchtbaren Boden gefallen.

**Sie haben an der Fakultät für Architektur der TU München die Leitung des Lehrstuhls für Bauklimatik und Haustechnik von Prof. Hausladen übernommen. Wie gehen Sie mit dem Erbe Ihres Vorgängers um?**

Ich schätze die Arbeit von Prof. Hausladen sehr, nicht nur als Person, sondern auch im Blick auf das, was er hier an der TU München aufgebaut hat. Das ist natürlich erst mal eine gewisse Last, die man sicherlich auch mit einer gewissen Leichtigkeit nehmen muss. Was er hinterlässt, ist ein extrem gut organisierter Lehrstuhl mit sehr vielen guten Mitarbeitern. Das macht mir das Leben deutlich einfacher. Daher bin ich ihm dankbar, denke aber, dass der Lehrstuhl sich sicherlich in Nuancen anders entwickeln wird. Wir werden unsere eigene Sprache und unsere eigene Handschrift hier entwickeln – Herrn Hausladens Leistung verstehe ich in dieser Hinsicht als Ansporn.

**Welche Inhalte wollen Sie vermitteln in den Fächern Ihres Lehrstuhls? Was ist Ihnen dabei besonders wichtig?**

Gebäudeeffizienz und Nutzerkomfort in Gebäuden hängt ganz extrem von der Architektur ab.

Es gibt also eine Schnittstelle zur Architektur, zur Gestaltung und zum Entwurf – und Gebäude sind wiederum die Schnittstelle zum Menschen. Ingenieurtechnik findet oft im Untergrund statt, im Keller oder auch in irgendwelchen Versorgungsleitungen, aber die Technik kann noch so intelligent und smart sein, wenn die Schnittstelle zum Menschen nicht funktioniert. Dann macht die ganze Technik wenig Sinn. Das ist mir wichtig, den Studenten zu vermitteln.

**Welche Bedeutung wird Energieeffizienz in der Zukunft für Architekten haben?**

Gebäude verschlingen heute noch 40-50% unseres Energiebedarfs. Der Energieverbrauch des Gebäudesektors wird immens reduziert werden. Das wird wiederum die Architektur verändern. Es ist wichtig, dass Architekten darauf vorbereitet sind und diese Situation mehr als Chance denn als Last begreifen. Auch das ist mir in der Ausbildung ganz wichtig.

**Wie stellen Sie sich die Zusammenarbeit von Architekten und Ingenieuren im Optimalfall vor?**

Es gibt ja viele Ingenieure die über Architekten klagen und andersherum. Wir hatten allerdings immer ein gutes Verhältnis, was vielleicht auch daran liegt, dass wir auch immer den Versuch unternommen haben, uns zu verstehen. Unser Ziel ist es, Architektur durch unsere Konzepte zu bereichern. Allerdings suchen auch nur Architekten den Kontakt zu uns, die diese Herangehensweise schätzen. Daher kann ich vielleicht auch keine objektive Situation schildern. Wir wünschen uns, dass der enge Austausch, wie wir ihn seit zwanzig Jahren praktizieren, generell der Normalfall wird.

**Wie gehen Sie mit der großen Nachfrage nach energieeffizientem Bauen um? Wie wird sich Ihre Arbeit in Zukunft noch verändern?**

Eigentlich stört es mich tatsächlich ein wenig, wenn Energiekonzepte zu stark im Fokus des

allgemeinen Interesses stehen. Man kann die Situation mit dem Auftreten der Tragwerksplanungen der siebziger und achtziger Jahre vergleichen, als Tragwerkssysteme entwickelt wurden, die immer sichtbar waren und permanent zelebriert wurden. Vielleicht verhält es sich heute so mit dem Thema Nachhaltigkeit. Die Tragwerksplaner von heute sind noch genauso gut, aber es wird erwartet, dass sie gut und intelligent sind. Das muss also nicht mehr herausgestellt werden, man geht davon aus. An diesen Punkt müssen wir auch mit den Themen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelangen. Raus aus dem Hype, hin zur Normalität. Schon viel zu lange Trendthema muss der Umgang damit zum Selbstverständnis werden. Dazu will ich in der Ausbildung der Architekturstudenten beitragen.

**Gibt es eventuell persönliche Ziele, welche Sie in Zukunft unbedingt verwirklichen wollen?**

Es gibt sehr viele Themen, die ich interessant und spannend finde, dennoch geht es um eine inhaltliche Fokussierung, um einen Beitrag für die Umwelt leisten zu können. Bis zum Jahr 2050 soll der gesamte Gebäudebestand CO<sub>2</sub> neutral sein. Wir haben noch keine konkrete Modellvorstellung für diese Zielvorgabe, ich hoffe aber, dass sich eines oder mehrere Varianten – was ich befürworte – über die Jahre entwickeln werden. Zurzeit konzentriert sich alles auf das Passivhaus als einzige Modellversion und das ist nicht ausreichend für ein Konzept für die gebaute Umwelt der Zukunft. Wenn wir schaffen, viele Ansätze zu entwickeln, dann haben wir unser Ziel erreicht. Die TU München und die Fakultät für Architektur bieten dafür ein perfektes Umfeld, Offenheit und einen guten Ruf – ich bin dankbar für die Chance!

Die Fragen stellte Melissa Schmedel.



# TERMINE FEBRUAR 2014

bis  
**02** TAGUNG  
MEHR PLATZ FÜR ALLE!

**Evangelische Akademie Tutzing**  
Schlossstr. 2+4, Tutzing

Auf der Tagung werden innovative und bewährte Projekte zum öffentlichen Raum in Großstädten vorgestellt. Die Teilnehmer sind eingeladen, in „Denk- und Schreibgruppen“, Vorbilder aufzugreifen, auf aktuelle Entwicklungen einzugehen und weiterführende Ideen, Konzepte und Modellprojekte gemeinsam zu formulieren. Ziel der Tagung ist eine Resolution für einen „menschengerechten Stadtentwicklungsplan“ oder einen Dissens festzuhalten für weiterführende Diskurse. Diese wird publiziert und mit den OB-KandidatInnen Sabine Nallinger, Josef Schmid und Dieter Reiter öffentlich am 13.02. diskutiert. [www.die-urbanauten.de](http://www.die-urbanauten.de)



Kulturstrand am Vater-Rhein-Brunnen an der Isar, © Matthias Singer

**02** VORTRAG  
KUNLÉ ADEYEMI:  
AFRICAN WATER CITIES

**Ernst von Siemens-Auditorium | 16.00 Uhr**  
**Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40**  
Kunlé Adeyemi baute in der Lagune der nigerianischen Hauptstadt Lagos die „Schwimmenden Schule von Makoko“. Mit diesem dreigeschossigen Gebäude aus Holz, das auf Plastiktonnen schwimmt reagierte er auf die prekären Lebensverhältnisse im Slum von Makoko und schuf für die dort lebenden Kinder einen neuen, dringend benötigten Raum, der ihnen als Schule und Werkstatt dienen soll. Adeyemi ist in Nigeria geboren, hat an der University of Lagos Architektur studiert und arbeitete für das Office for Metropolitan Architecture (OMA). 2010 gründete er das Architekturbüro NLÉ mit Sitz in Rotterdam und Lagos. In seinem Vortrag wird er über das Projekt in Lagos und die damit verbundene Vision sprechen, eine ganze Siedlung aus schwimmenden Häusern zu errichten. Der Vortrag findet in englischer Sprache statt. [www.architekturmuseum.de](http://www.architekturmuseum.de)



Modell Schwimmende Schule, © Esther Vletso, Architekturmuseum TUM

**03** PODIUMSDISKUSSION  
CHRISTINE NICKL-WELLER  
IM GESPRÄCH MIT RAINER  
HASCHER

**architekturclub 02 | 19.00 Uhr**  
**Haus der Architektur | Waisenhausstr. 4**  
Beim neuen Programm der Architekturclub-Abende darf sich jeweils ein Podiumsgast seinen GesprächspartnerIn selbst aussuchen. Auf eine Moderation wird bewusst verzichtet, um einen wirklichen Dialog zu ermöglichen. Die Auftaktveranstaltung bestreitet die Münchner Architektin Prof. Christine Nickl-Weller gemeinsam mit ihrem Wunschgesprächspartner, dem Berliner Architekten Prof. Rainer Hascher. [www.byak.de](http://www.byak.de)

**03** PODIUMSDISKUSSION  
FRAUEN MACHEN  
MÜNCHEN

**STADTENTWICKLUNG – WACHSTUM MIT QUALITÄT GESTALTEN**  
**Rathausgalerie | 19.00 Uhr | Marienplatz 8**  
Stadtbaurätin Prof. Dr.(I) Elisabeth Merk wird mit Landrätin Johanna Rumschöttel, Architektin Jörunn Ragnarsdóttir, Beatrix Zurek vom Bayerischen Mieterbund und Sabina Prommersberger von der Genossenschaft Frauen-Wohnen über die Chancen und Möglichkeiten des starken Wachstums Münchens diskutieren: Von 2006 bis 2011 ist die Landeshauptstadt um 85.000 Einwohnerinnen und Einwohner gewachsen, bis 2030 sollen weitere 150.000 Personen dazukommen. Bei dieser Prognose gilt es, den Anforderungen gerecht zu werden, zur Chancengleichheit aller Bevölkerungsgruppen beizutragen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen sowie den sozialen Zusammenhalt und die Lebensqualität in der Stadt zu erhalten. [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de)

**04** VORTRAG  
HEINRICH GANSEFORTH

**STRATEGY & MARKETING INSTITUTE**  
**CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY**  
**Fakultät für Architektur | 19.00 Uhr**  
**Lehrstuhl für Industrial Design, Raum 1730**  
**Arcisstr. 21** [www.id.ar.tum.de](http://www.id.ar.tum.de)

**06** VORTRAG  
MAT SANTAMOURIS:  
COOLING THE CITIES

**Oskar von Miller Forum | 18.15 Uhr**  
**Oskar-von-Miller-Ring 25**  
Die innerstädtische Temperatur steigt aufgrund des fortschreitenden Klimawandels und des „Wärmeinsel-Effekts“ unvermindert an. Die hohen Umgebungstemperaturen verstärken das Energieproblem der Städte, verschlechtern die Lebensbedingungen, gefährden sozial schwache Bevölkerungsgruppen und vergrößern das Problem der Umweltverschmutzung. Um diesem Effekt entgegenzuwirken wurden von Wissenschaftlern umfassende Klimaschutzmaßnahmen entwickelt und vorgeschlagen. Mat Santamouris hinterfragt die verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse hinsichtlich des Klimaschutzpotentials der wichtigsten technologischen Erkenntnisse kritisch. Der Vortrag wird in englischer Sprache gehalten. [www.oskarvonmillerforum.de](http://www.oskarvonmillerforum.de)

**08** FILM  
ABRAHAM CRUZVILLEGAS:  
„AUTOCONSTRUCCIÓN“,  
2009

**Werkstattkino | 16.00 Uhr | Fraunhoferstr. 9**  
„Autoconstrucción“ wurde mit Laiendarstellern an Originalschauplätzen gedreht und von einer selbstorganisierten „Filmemacher-Guerilla“ entwickelt. Die Erzählweise ist unkonventionell, es gibt keine Dialoge, die Landschaftsaufnahmen sind mit improvisierten, zum Teil privaten Begegnungen verflochten. Der Film erzählt eine nichtlineare Geschichte aus Fragmenten, die Vergangenheit und Gegenwart zu einem abstrakten Porträt verschmelzen. Weitere Termine: 15.02.2014, 16.00 Uhr. [www.hausderkunst.de](http://www.hausderkunst.de)



The Film, 2009, Courtesy the artist and kurimanzutto, México City

**11** VORTRAG  
OTAKAR MÁČEL:  
HOLLÄNDISCHE STAHL-  
ROHRMÖBEL

**Zentralinstitut für Kunstgeschichte | 18.15 Uhr**  
**Raum 242 | Katharina-von-Bora-Str. 10**  
Vortrag im Rahmen des DFG-Projekts „Kom-

mentiertes Werkverzeichnis der Möbel und Möbelentwürfe Ludwig Mies van der Rohes“. Die Bandbreite des holländischen Stahlrohrmöbeldesigns der 1920er und 30er Jahre ist groß: von den spartanischen Gasrohrstühlen Gerrit Rietvelds und Mart Stams bis hin zum barocken Stahlrohrstuhl von Sybold Van Ravesteyn. Der Vortrag behandelt die Entwicklung u.a. anhand der frühen Arbeiten von Gerhard Stüttgen und der Rezeption der Stahlrohrmöbel in zeitgenössischen Karikaturen. [www.zikg.eu](http://www.zikg.eu)

**13** KOLLOQUIUM  
MICHAEL BRAUNGART,  
WERNER LANG, HARUN  
PARLAR

**CRADLE TO CRADLE – FÜR ÖKOLOGISCHE CHEMIE UND BAUEN**  
**9.00 Uhr | Lichtenbergstr. 2a, Garching**  
Die ökologischen Eigenschaften von Baumaterialien sind von größter Bedeutung. Mehr als die Hälfte aller Energie- und Materialströme hängen mit Bauen zusammen. Dabei entstehen zahlreiche Fragen - Wie lässt sich die Innenraumluft in Gebäuden verbessern? Wie können Baumaterialien in biologische oder technische Kreisläufe zurückkommen? Zu vielen dieser Fragestellungen haben die Arbeiten von Friedhelm Korte beigetragen, Antworten zu finden. Interessierte können sich bis 10. Februar per Email anmelden bei [m.korndoerfer@tum.de](mailto:m.korndoerfer@tum.de) [www.cradle2cradle.tum.de](http://www.cradle2cradle.tum.de)

**22** MUNICH CREATIVE  
BUSINESS WEEK  
bis 02. März

**in München, an verschiedenen Orten**  
Die Munich Creative Business Week (MCBW), findet zum dritten Mal statt. Unter dem Motto „Design connects“ treffen sich internationale Designer, Architekten, Kreative, Wirtschaftsvertreter, Unternehmer sowie talentierte Nachwuchsgestalter. Konferenzen, Workshops, Labs – das Format „MCBW MOMENTE – Denkräume für Design“ erfährt 2014 eine Weiterentwicklung zu einem Wissensforum in Design. Flankierende Ausstellungen vertiefen die inhaltlichen Schwerpunkte der Konferenzen. Veranstalter: bayern design GmbH [www.mcbw.de](http://www.mcbw.de)

**24** VORTRAG  
RAINER MEYFAHRT

**ÖPNV-FINANZIERUNG – IN ZUKUNFT NUR MIT INTEGRATION IN DIE STADTENTWICKLUNG**  
**Vorhoelzer Forum | 18.00 Uhr | TU München, 5. OG, Raum 5170 | Arcisstr. 21**  
Das Kolloquium zu „Der öffentliche Verkehr - Katalysator für die Stadtentwicklung. Public transport as urban generator“ wird im Wintersemester fortgesetzt. Dies ist eine Kollaboration der Münchner Verkehrsgesellschaft MVG, des Fachgebiets für Siedlungsstruktur und Verkehrsplanung und des Lehrstuhls für Raumentwicklung der TU München. [www.ar.tum.de](http://www.ar.tum.de)

**25** SYMPOSIUM  
BAUMEISTER CAMPUS  
TALK: ARCHITEKTUR-  
KARRIEREN HEUTE

**Vorhoelzer Forum | 18.00 Uhr | TU München, 5. OG, Raum 5170 | Arcisstr. 21**  
Der Arbeitsmarkt für Architekten verändert sich. Das eigene Büro ist nur noch eine Option unter vielen. Doch die Anforderungen an Berufseinsteiger steigen. Das Architekturmagazin Baumeister möchte herausfinden, wie Architekturabsolventen heute Karriere machen können. Mit Moritz Auer, Martin Hahm (BMW), Oliver Heiss, Peter Scheller, Sophie Wolfrum, Moderation: Alexander Gutzmer. [www.ar.tum.de](http://www.ar.tum.de)

**25** GASTKRITIK  
ROULETTE

**Architekturgalerie München | 19.00 Uhr**  
**Türkenstr. 30**  
In diesem neuen Format betrachten und hinterfragen die Architekten Philipp Auer, Titus Bernhard, Alexander Nägele und Michael Ziller als Gastkritiker gegenseitig jeweils ein aktuelles

Projekt eines Kollegen. Unverblümt und direkt! Die Veranstaltung findet im Rahmen der Ausstellung (un)gebaut ambivalent von Titus Bernhard in der Architekturgalerie München statt. [www.architekturgalerie-muenchen.de](http://www.architekturgalerie-muenchen.de)



Einladungskarte, © Titus Bernhard Architekten

**27** VORTRAG  
LUTZ FÜGNER, ULF  
POSCHARDT: ZUKUNFT  
OHNE VISIONEN?

**Ernst von Siemens-Auditorium | 18.00 Uhr**  
**Pinakothek der Moderne. Die neue Sammlung | Barer Straße 40**  
Muss eine allgemeine Innovationsunfreudigkeit der Autoindustrie konstatiert werden und wenn ja: wie lässt sich das historisch herleiten? Den Hintergrund bildet die Einbettung von Design in den kulturellen und gesamtgesellschaftlichen Kontext. Design bezieht Position zum Wandel in der Gesellschaft und zu dringenden Fragen unserer Zeit. Neue Mobilitätskonzepte und die Idealvorstellung einer Humanisierung der Gesellschaft durch Design sind hierbei von Relevanz. [www.architekturmuseum.de](http://www.architekturmuseum.de)

**27** SYMPOSIUM  
RE.SET. ÜBER DAS UTOPI-  
SCHE MOMENT IN ARCHI-  
TEKTUR UND DESIGN

**Alte Kongresshalle | 17.00 - 21.00 Uhr**  
**Theresienhöhe 15**  
Wie sollen unsere Städte in Zukunft aussehen? Wie wollen wir mit unserer Umwelt interagieren? Wie können entsprechende Szenarios erforscht und getestet werden? Das Symposium bewegt sich thematisch zwischen den Polen Architektur – Design – Utopie – Gesellschaft. Aus interdisziplinärer Perspektive richtet das Projekt den Fokus auf den besonderen Moment, die Verbindung von Utopie und Praxis. U. a. mit Jan Edler, Conny Freyer, Ulf Hackauf, Gesche Joost, Judy Lybke. Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten: [mail@we-are-plan-a.com](mailto:mail@we-are-plan-a.com) [www.we-are-plan-a.com](http://www.we-are-plan-a.com)



BerlinUnseen. Zeltenplatz-model, © Julian Busch

**28** FILM  
REM KOOLHAAS – A KIND  
OF ARCHITECT.

**VORTRAG UND FILM VON DR. DOROTHÉE SIEGELIN**  
**Gasteig München, Raum 0117 | 18.00 Uhr**  
**Rosenheimer Str. 5**  
Der Film analysiert präzise, schafft assoziative Verknüpfungen und spielt mit dem Experimentellen. Den Autoren gelingt es Koolhaas' ver-netzte Gedankenwelt in ein puzzleartiges Bildergewebe zu übersetzen ohne in motivische Beliebigkeit zu verfallen. [www.gasteig.de](http://www.gasteig.de)



Rem Koolhaas – A Kind of Architect. DVD Cover



# AUSSTELLUNGEN FEBRUAR 2014

bis  
07

## LOW COST HOUSES UND PAVILLONS

**Haus der Architektur | Waisenhausstr. 4**  
Mit der Ausstellung wird der Versuch unternommen, Minimalgebäude bzw. Low Cost Houses zu thematisieren und zu einer Diskussion um lebenswürdige Gegebenheiten auch in informellen Stadtstrukturen beizutragen.  
Öffnungszeiten: Mo - Do 9.00 - 17.00 Uhr,  
Fr 9.00 - 15.00 Uhr [www.byak.de](http://www.byak.de)

bis  
09

## JAKUB NEPRAŠ

**Maximilians Forum | Passage Maximilianstr.**  
Die raumgreifenden multimedialen Arbeiten des tschechische Medienkünstler Jakub Nepraš vermitteln Bilder und Visionen maschinenartiger urbaner Landschaften und Gebilde, die von organischen Formen durchzogen sind.  
Öffnungszeiten: Fr - So 15.00 - 18.00 Uhr  
[www.maximiliansforum.de](http://www.maximiliansforum.de)

bis  
23

## POSITIONEN DES GESTALTENS

**Galerie Handwerk | Max-Joseph-Straße 4**  
Die Gruppenausstellung vereint die Bereiche Glas, Holz, Keramik, Schmuck und Gerät sowie Textil aus insgesamt 14 Ländern. Sie repräsentiert die Philosophie der Galerie Handwerk und erlaubt Einblicke in Formgebung und Techniken wie sie nur im Kunsthandwerk Anwendung finden. Ein Plädoyer für die Bedeutung handwerklicher Gestaltung und zugleich Dokumen-

tation ihrer kulturellen Leistungen in unserer Zeit. Öffnungszeiten Di, Mi, Fr 10.00 - 18.00 Uhr, Do 10.00 - 20.00 Uhr, Sa 10.00 - 13.00 Uhr  
[www.hwk-muenchen.de](http://www.hwk-muenchen.de)

bis  
23

## GESTOCHEN IN AUGSBURG. ARCHITEKTUR AUF GRAFISCHEN BLÄTTERN

**Architekturmuseum Schwaben  
Thelottstr. 11, Augsburg**  
Vom 16. bis zum 18. Jhd. stand die Augsburger Druckgrafik in höchstem Ansehen. Namhafte Kupferstecher und Radierer legten in Buchillustrationen, Kalender- und Guckkastenblättern Stadtbilder und Ansichten bedeutender Bauten nieder. Die in Kooperation mit der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg präsentierte Ausstellung ist dem Grafikspezialisten Wolfgang Seitz gewidmet. Öffnungszeiten: Di - So 14.00 - 18.00 Uhr  
[www.architekturmuseum.de](http://www.architekturmuseum.de)



Zeichner: Emanuel Stenglin; Stecher: Wolfgang Kilian, 1619

bis  
2.3.

## AUSSTELUNG AUF DIE PLÄTZE!

**PLATFORM | Kistlerhofstraße 70**  
Präsentiert werden über 30 Stühle zeitgenössischer Gestalter. Die Besucher sind eingeladen, Platz zu nehmen und die Stühle auf ihre Funktionalität zu testen. Im direkten Nebeneinander werden so die unterschiedlichen Ansätze der verschiedenen Designer deutlich, die Materialität erfahrbar und die Entwürfe in ihrer realen Existenz spürbar. Öffnungszeiten: Mo - Fr, 10.00 - 19.00 Uhr  
[www.platform.de](http://www.platform.de)

bis  
2.3.

## IM TEMPEL DES ICH. DAS KÜNSTLERHAUS ALS GESAMTKUNSTWERK

**Museum Villa Stuck | Prinzregentenstraße 60**  
Gezeigt werden sowohl berühmte existierende Künstlerhäuser als auch verloren gegangene, zerstörte und vergessene Projekte, die von einzigartiger Bedeutung waren und bis heute Strahlkraft besitzen. Ausgewählte Werke der Künstler, die in engem Zusammenhang mit den Häusern stehen, sowie Fotografien, Pläne und Modelle zeigen den Einklang zwischen Kunst und Leben. Öffnungszeiten: Di - So 11.00 - 18.00 Uhr  
[www.villastuck.de](http://www.villastuck.de)

bis  
3.3.

## (UN)GEBAUT AMBIVALENT – TITUS BERNHARD ARCHITEKTEN

**Architekturgalerie München | Türkenstr. 30**  
Einen Schwerpunkt im Werk von Titus Bernhard Architekten bilden hochwertige Villen und exklusive Architekturen, die vielfach ausgezeichnet wurden. Sie belegen die hohe handwerkliche und ästhetische Qualität der Architektur und geben einen Ausblick auf das enorme Spektrum neuer Bauaufgaben.  
Öffnungszeiten: Mo - Mi 9.30 - 19.00 Uhr,  
Do - Fr 9.30 - 19.30 Uhr, Sa 9.30 - 18.00 Uhr  
[www.architekturgalerie-muenchen.de](http://www.architekturgalerie-muenchen.de)

bis  
9.3.

## KUNST IM BAU

**ehemalige Betriebswerkstätten der Isartalbahn | Benediktbeurerstr. 22**  
Bevor diese denkmalgeschützten Bauten saniert und umgebaut werden entsteht in ihrem jetzigen Zustand ein flüchtiger Ort für zeitgenössische Kunst und Kultur. Damit entwickeln der Designer Uwe Binnberg und der Künstler Christoph Nicolaus ein Konzept weiter und schließen an vier Vorgängerprojekte an.  
Öffnungszeiten: Fr - So 17.00 - 20.00 Uhr,  
Halle 4 Do - So 17.00 - 21.00 Uhr  
[www.kunst-am-bau.org](http://www.kunst-am-bau.org)

bis  
25.5.

## ABRAHAM CRUZVILLE: GAS THE AUTOCONSTRUCCIÓN SUITES

**Haus der Kunst | Prinzregentenstr. 1**  
„Autoconstrucción“ – Selbstkonstruktion nennt Abraham Cruzvillegas seine Kunst, deren Wurzeln in den improvisierten Bauverfahren und -techniken seiner Heimat Mexico-City liegen. Seine dynamische skulpturale Sprache verbindet Naturmaterialien und gefundene Gegenstände.  
Öffnungszeiten: Mo - So 10.00 - 20.00 Uhr,  
Do 10.00 - 22.00 Uhr [www.hausderkunst.de](http://www.hausderkunst.de)



Type the Sky“, Lisa Rienierrmann, 2007, [www.lisariennemann.com](http://www.lisariennemann.com)

Für die Titelschrift der Neuausgabe von MÜNCHEN ARCHITEKTUR PROGRAMM, einer überarbeiteten und in kleinen Teilen erweiterten Ausgabe der bisherigen ARCHITEKTUR INFORMATION konnte die Redaktion auf eine Semesterarbeit der Studentin Lisa Rienierrmann, Universität Duisburg-Essen zurückgreifen. Das Projekt „Type the Sky“ bezieht sich auf Zwischenräume von Straßenschluchten, die beim Blick nach oben Formationen und Buchstaben zu bilden scheinen.

Lisa Rienierrmann beschreibt den Prozess der Entstehung: „Anfangen hat es mit dem „Q“. Ich war in einem Innenhof in Barcelona und schaute nach oben. Bei längerem hinsehen formte sich der von den Häusern eingeschlossene Raum zu einem „Q“. Wenn mir ein „Q“ begegnet, können doch auch die anderen Buchstaben nicht so schwer zu finden sein. Ich suchte mir also Stück für Stück alle Buchstaben des Alphabets zusammen.“

## IM GESPRÄCH

### In Search of a Process

### Laufen Manifesto for a Humane Design Culture

**Das Manifest für eine menschliche Entwurfskultur wurde im November 2013 auf der Konferenz Metropolis Nonformal in München vorgestellt. Verfasst wurde es von Architekten, Wissenschaftlern, Stadt- und Landschaftsplanern, Designern und Journalisten. Es besteht aus sieben Punkten zur Orientierung für Theoretiker und Gestalter der verschiedenen Disziplinen.**

Too many people worldwide subsist in undeserving living conditions, and their ranks are growing by the day. As representatives of the professions collectively shaping the built environment, it is our responsibility to resist this intolerable situation. We are speaking out to define an alternative position. We must produce spaces that counter exploitation, control and alienation, whether in urban or rural landscapes. With all our expertise, creativity and power, we need to contribute more dynamically and consequentially to the global quest for equality.

Across a range of pilot projects, we have begun to initiate a more humane design culture, working with a robust network of communities, craftsmen, planners, builders and organizations. These alternative practices demand not only further development, but also substantial scaling-

up. Guided by a deeper understanding of individual needs and aspirations as our fundamental concern, we must urgently multiply our efforts to improve the ecological, social, and aesthetic quality of the built environment, while developing more effective design strategies to anticipate predicted future growth on a global scale.

#### 1. Collaborating Eye to Eye

We must commit ourselves to respectful communication and cooperation with residents and communities as key partners in achieving positive, measurable change. The impact of a participatory process extends beyond actual design outcomes – it should empower individuals and cultivate a constructive atmosphere with lasting effects. The process should allow sufficient time to facilitate a dialogue striving for respect, curiosity, flexibility and care.

#### 2. Designing Work

Projects must be conceived in a way that creates meaningful work. A thoughtful approach to designing buildings, places, landscapes and products can nurture small-scale enterprises like construction, farming and crafts. By opting for laborbased techniques and non-standardized materials, we can foster a decentralized form of construction and production. Creating an atmosphere of entrepreneurship and innovation is essential in forming value chains connecting local craftsmanship and global industries. New models of selfconstruction for low-income populations must be explored, combining education, training and long-term income generation. The creation of work is foundational for greater equality and peace.

#### 3. Unfurling Beauty

We believe that beauty is an essential human need, linked strongly to dignity. We must strive for an authentic harmony that resonates with people, the genius loci and their territory. The longing for beauty can be stronger than fear and thus a crucial catalyst for humane development.

#### 4. Identifying the Local

Modernization has levelled cultural differences globally and hampered context specific design. Individual projects must be based on careful observation of geophysical conditions, local building traditions and space hierarchies. Global knowledge on building techniques must be adapted to the local climate, available materials, skill base and energy sources. Site and culturally sensitive design contributes to self-sufficiency and more sustainable local economies.

#### 5. Understanding the Territory

While designers and policy-makers devote significant attention to mega-cities and high density environments, larger agglomerations are deeply dependent on smaller living units and their landscapes. Truly humane design projects understand zones of impact and influence on many scales. They operate between the local, the regional, the continental, and the global, thereby revealing a rich network of dynamic social, economic, and ecological relations that must be respected, adjusted for, and improved as needed.

#### 6. Educating Designers

Designers are not trained sufficiently to achieve positive change for people living in undeserving conditions. Design education has to evolve radically to ensure young designers have the capacity to bridge the gap between design and construction, understand the nuances of diverse sites and territories, and communicate more profoundly with local communities and stakeholders. In short, instill a greater social empathy. Manual skills must be developed on the same footing as digital and intellectual skills. Designing the right process must be equally important as the outcome.

#### 7. Shaping Policy

Integrated infrastructure, new collaborations, and innovative approaches to project development and financing must be translated into a global policy strategy. A vast change is nec-

essary in the way we conceive, distribute and construct human habitats. We must connect top-down and bottom-up processes, with a view to fostering more productive exchanges between residents, policy-makers, financial institutions, the design profession and executing bodies. This will require the mobilization of both human and financial resources. We need broader and better solutions, at a lower cost, for a larger number of people.

These principles provide necessary impetus for a radical reorientation of all professional design disciplines. It is critical to shift current self-perceptions from topdown planning to transparent cooperation throughout the cycle of planning, design, construction and usage. Design imagination is our primary instrument to define how we want our world to be.

Laufen, October 20th, 2013  
[www.laufenmanifesto.org](http://www.laufenmanifesto.org)

#### List of authors:

Anna Heringer, Hon. Prof. of the UNESCO Chair for Earthen Architecture | Andres Lepik, Director, Architecture Museum TUM | Hubert Klumpner, Architekt, Dean Dep. of Architecture ETH | Peter Rich, Architect, hon. FAIA | Line Ramstad, Landscape Architect, Gyaw Gyaw | Peter Cachola Schmal, Director, Deutsches Architekturmuseum | Andres Böppler, Architect, Schule fürs Leben | Emilio Caravatti, Architect, Professor Milano Politecnico | Dietmar Steiner, Director of Architekturzentrum Vienna | Christian Werthmann, Prof. Landscape Architecture, Hannover Univ | Martin Rauch, Hon. Prof. of the UNESCO Chair Earthen Architecture | Dominique Gauzin-Müller, Architect, Editor EcologiK | Helena Sandman, Hollmén Reuter Sandman Architects, Ukumbi | Enrico Vianello, Architect, Studio TAMassociati | Rahul Mehrotra, Architect, Chair Urban Planning & Design, Harvard | Alejandro Restrepo-Montoya, Architect, Professor, Medellín | Susanne Hofmann, Architect, Die Baupiloten | Anh-Linh Ngo, Editor ARCH+ | Luis Fernandez-Galiano, Architect, Editor Arquitectura Viva, Spain | Alejandro Echeverri, Director of Urban, Medellín





Venedig, © Tibor Bielicky, Austauschstudent der Fakultät für Architektur, TUM an der Università IUAV di Venezia 2011/12

Herausgegeben von  
Fakultät für Architektur und Architekturmuseum der  
Technischen Universität München  
Arcisstraße 21, 80333 München  
www.ar.tum.de | www.architekturmuseum.de  
Kontakt: ai@ar.tum.de | Redaktion: Melissa Schmiedel  
Nächster Erscheinungstermin: 01.03.2014  
Redaktionsschluss: 20.02.2014  
Die Texte sind den Pressemitteilungen der Veranstalter entnommen.  
Gerne können Sie das »MAP - München Architektur Programm« in  
gedruckter Version für einen Unkostenbeitrag von 25 € abonnieren.  
Bitte schreiben Sie an ai@ar.tum.de